

Exkursionen 2017 mit kultur.zu.fuss

Sonntag, 26. März

Exkursion zum Reformationsjubiläum

Die Lutherstädte Eisleben und Mansfeld Kindheit, Lebensende und -beginn

Martin Luther wird am 10. November 1483 in Eisleben geboren und am 11. November auf den Namen Martin getauft. Wenige Monate später zieht die Familie ins nahe Mansfeld, wo sein Vater, einst Bauer, sich als Hauer im Bergbau verdingt und es als späterer Bergwerkseigner zu beachtlichem Wohlstand für seine Familie bringt. Dies ermöglicht dem Sohn eine solide Schulbildung. Neben Rechnen, Schreiben, Lesen ist es v. a. Latein als Grundlage für sein späteres Studium in Erfurt. Luther wird Mansfeld als seine Heimat immer wieder aufsuchen, die Familie und seine Freunde. Zuerst werden wir in Eisleben „Luthers Geburtshaus“ besichtigen, welches zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. Anschließend gehen wir in seine Taufkirche St. Petri-Pauli, schlendern zum schön restaurierten Marktplatz mit dem Museum „Luthers Sterbehaus“ sowie der Pfarrkirche St. Andreas, in welcher er 1546 seine letzten Predigten hielt. Im neu eröffneten Museum „Luthers Elternhaus“ in Mansfeld erfahren wir mehr vom familiären Alltag, von Luthers Schulzeit und den engen Beziehungen der Familie zu Stadt, Kirche und Grafschaft. Woher er den Decknamen „Junker Jörg“ erhielt, wird sich dabei auch aufhellen.

Preis: 79,00 € p. P. inkl. Bustransfer, Eintritts- und Führungsgebühren, qualifizierte wissenschaftliche Reiseleitung, Mittagessen

Hinweise: (s. auch 16.02.)

Kinder bis 8 Jahre frei, Schüler, Studenten erhalten 10 % Rabatt

Teilnehmerzahl: mind. 20, max. 25

Abfahrt: 7:30 Uhr ab Villa Esche, Parkstraße

Eine Veranstaltung von kultur zu fuss. Bildung mit Genuss

Sonntag, 23. April

Exkursion

Kaiserspuren in Mitteldeutschland Allstedt, Tilleda, Wallhausen - Mythen, Sagen und Tatsachen

Das sind Legenden! Ein Kaiser in Lehmhütten. Noch dazu der rotbärtige, der im Kyffhäuser angeblich schläft, darüber sein gewaltiges Denkmal steht und bis heute großartige Reste der größten deutschen Reichsburg erhalten sind! Alles Sagen? Zumindest hat der rotbärtige Kaiser auf der mächtigen Reichsburg nie regiert. Dafür sind am Fuße des steilaufragenden Gebirgszuges allerdings gleich drei bedeutende Kaiserpfalzen zu finden: Allstedt, Wallhausen und Tilleda. An diesen Orten lassen sich kaiserliche Spuren zu Hauf finden. Hier sind die Orte zu erleben, die Mythen und Sagen verstehen, aber auch die tatsächliche Geschichte erfahren lassen. Umfangreiche Ausgrabungen ermöglichten, die Kaiserpfalz Tilleda weitgehend zu rekonstruieren. Dadurch wird ein Einblick in eine rund 1000-jährige kaiserliche Residenz möglich, der zeigt, dass Lehmhütten auch für einen Kaiser durchaus nicht zu schlicht waren und eine Pfalz einem gut organisierten Wirtschaftshof glich. Wallhausen, der Geburtsort Kaiser Otto I. und Allstedt als Pfalz sind heute völlig zu Unrecht weniger bekannt. Der kaiserliche Jagdsitz, einst Lieblingspfalz Kaiser Otto II., ging vor allem durch die sogenannte Fürstenpredigt Thomas Müntzers in die Geschichte ein.

Preis: 79,00 € p. P. inkl. Bustransfer, Eintritts- und Führungsgebühren, qualifizierte wissenschaftliche Reiseleitung, Mittagessen

Hinweise: (s. auch 16.02.)

Kinder bis 8 Jahre frei, Schüler, Studenten erhalten 10 % Rabatt

Teilnehmerzahl: mind. 20, max. 30

Abfahrt: 7:00 Uhr ab Villa Esche, Parkstraße

Eine Veranstaltung von kultur zu fuss. Bildung mit Genuss

Sonntag, 21. Mai

Exkursion zum Reformationsjubiläum

Die Lutherstadt Wittenberg Vom Thesenanschlag hinaus in alle Welt

Beginnend mit Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 an die Wittenberger Schlosskirche führte die Reformation buchstäblich in alle Welt. Doch auch der wortgewandte Luther konnte die Verbreitung der Thesen nicht allein bewerkstelligen: durch den Buchdruck gelangten seine Ideen und Forderungen sowie die spätere Bibelübersetzung zu den Menschen. In Wittenberg verbrachte er die längste Zeit seines Lebens, anfangs als Mönch im Augustinerkloster, später nach der Heirat mit Katharina von Bora in Familie. Er war hier Prediger und Hochschullehrer, machte in Wittenberg seine „reformatorische Entdeckung“ und hielt in der Stadtkirche St. Marien seine erste evangelische Messe. Auch Freund und Begleiter Philipp Melanchthon ist untrennbar mit Wittenberg verbunden. Dessen Wohnhaus ist nicht nur ein architektonisches Kleinod der Stadt, sondern auch einer der authentischsten Plätze der Reformationsgeschichte. Hier lernen wir den großen Gelehrten und mutigen Mitstreiter Luthers näher kennen. Zum Abschluss wollen wir noch einer berühmten Malerfamilie Wittenbergs einen Kurzbesuch abstatten.

Preis: 79,00 € p. P. inkl. Bustransfer, Eintritts- und Führungsgebühren, qualifizierte wissenschaftliche Reiseleitung, Mittagessen

Hinweise: (s. auch 16.02.)

Kinder bis 8 Jahre frei, Schüler, Studenten erhalten 10 % Rabatt

Teilnehmerzahl: mind. 20, max. 25

Abfahrt: 7:30 Uhr ab Villa Esche, Parkstraße

Eine Veranstaltung von kultur zu fuss. Bildung mit Genuss

Sonntag, 18. Juni

Exkursion

Wanderung im Striegistal Von Zwergen, Straußen und Entenschnäbeln

Die landschaftlich sehr reizvollen Täler von Kleiner und Großer Striegis sind den meisten relativ wenig bekannt. Dabei haben wir sie schon so oft auf der A4 zwischen Chemnitz und Dresden überquert: Mit einem fantastischen, aber kurzen Ausblick auf ein wunderschön dichtes Kronendach von Laubbäumen. Die malerischen Wanderwege sind weitgehend naturbelassen. Ob direkt am Flusssufer oder mit leichtem Anstieg auf den Höhenwegen – es bieten sich ideale Wandertouren an. Gut beschildert zu besonderen Naturdenkmälern und ortstypischen Sehenswürdigkeiten erfahren wir viel über die Geschichte der Region. Die meisten der angrenzenden Ortschaften wurden bereits im 12. Jahrhundert im Zuge der Großen Besiedlung unter Otto dem Großen gegründet. Neben alten Mühlen, Brücken und schönen Aussichtspunkten sind auch die kleinen Dorfkirchen von besonderem Reiz. Außerdem werden wir alte und erneuerte Postmeilensäulen sehen sowie einen wieder eröffneten Aussichtsturm besuchen. Zur Stärkung finden sich urig gemütliche Kneipen am Wegesrand. Gewandert wird in maßvollem Tempo entsprechend der Teilnehmer. Gutes Schuhwerk ist angesagt! Für alle Fälle gibt es eine Schlechtwettervariante im nahen Umfeld.

Preis: 49,00 € p. P. inkl. Eintritte, qualifizierte Wanderleitung, 2 Mahlzeiten

Hinweise: (s. auch 16.02.)

Kinder bis 8 Jahre frei, Schüler, Studenten erhalten 10 % Rabatt

Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 25

Individuelle Anreise im Pkw (Fahrgemeinschaften) bzw. mit ÖNV ab Chemnitz über Hainichen; Detaillierte Informationen an die Teilnehmer im Vorfeld

Eine Veranstaltung von kultur zu fuss. Bildung mit Genuss

Sonntag, 17. September

Exkursion

**An der Saale hellem Strande
Genießertour zur Thüringischen Porzellanstraße**

Begleiten Sie uns ins schöne Saaletal! Schon der Weg ist dabei das Ziel. Doch damit nicht genug. Wir wollen hoch hinaus, bis zur 400 m über der Saale gelegenen Leuchtenburg. Weithin sichtbar ist sie uns allemal bekannt, auch als „Königin des Saaletals“ gerühmt. Nach etlichen Jahren teilweisen Leerstandes ist sie nun wiedererwacht und präsentiert sich mit einer neuen exzellenten Dauerausstellung zu Thüringens Porzellangeschichte. Unter dem Motto „Porzellan trifft Mittelalter“ ist in die bisher ungenutzten Gebäudeteile eine wahrhaft leuchtende Ausstellung eingezogen: Erlebbar gemachte Geschichte des „Weißen Goldes“ und 250 Jahre Porzellandesign auf höchstem Niveau. Genießen wir das Kunstvolle, Wertvolle, das Geheimnisvolle. Begeben wir uns in die erste thüringische Porzellankirche! Wagen wir uns auf den Steg der Wünsche und bewundern wir die mit drei Millimetern kleinste Kanne der Welt oder die mit acht Metern weltgrößte Vase! Bei einem Rundgang entlang der äußeren Burgmauer wollen wir unseren Besuch der Leuchtenburg mit faszinierenden Ausblicken in die Landschaft wortwörtlich bekrönen. Und bei all den visuellen Genüssen erfreuen wir uns auch kulinarisch und werden einen guten Saalewein dabei nicht missen!

Preis: 85,00 € p. P. inkl. Bustransfer, Eintritts- und Führungsgebühren, qualifizierte wissenschaftliche Reiseleitung, Mittagessen inkl. 1 Glas Wein

Hinweise: (s. auch 16.02.)

Kinder bis 8 Jahre frei, Schüler, Studenten erhalten 10 % Rabatt

Teilnehmerzahl: mind. 20, max. 25

Abfahrt: 8:00 Uhr ab Villa Esche, Parkstraße

Eine Veranstaltung von kultur zu fuss. Bildung mit Genuss

Sonntag, 15. Oktober

Exkursion

**Von Henry van de Velde bis Thilo Schoder
Jugendstil und Neues Bauen – Vorreiter der Moderne in Gera**

Die Stadt im schönen Tal der Weißen Elster war gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine der reichsten Städte Deutschlands - begründet auf einer schnell gewachsenen Textilindustrie. Neben noch heute erhaltenen Fabrikbauten zeugen vor allem die schönen Wohnpaläste der Unternehmer und die Stadtvillen von Jugendstil und Gründerzeit. Ein besonderes Beispiel bürgerlicher Villenarchitektur ist die Villa Schulenburg von Henry van de Velde, gebaut 1913/14 für den gleichnamigen Textilfabrikanten. Paul Schulenburg war zudem Kunstmäzen und passionierter Orchideenzüchter. Die denkmalgerechte Sanierung und damit Rettung des Gesamtkunstwerkes wurde 2012 mit dem Thüringer Denkmalpreis ausgezeichnet. Ganz im Sinne van de Veldes sachlich-funktionaler Formgebung und Ästhetik hat sich in Gera vor allem einer seiner Schüler etabliert: Thilo Schoder. Er folgte der Reformarchitektur seines Meisters mit zahlreichen Bauten in der Stadt, ebenso wie im Kunsthandwerk. Zwei herausragende Jugendstilbauten verzaubern uns indes auf ihre ganz eigene Art: das große Stadttheater* sowie die Salvatorkirche.

Preis: 79,00 € p. P. inkl. Bustransfer, Eintritts- und Führungsgebühren, qualifizierte wissenschaftliche Reiseleitung, Mittagessen

Hinweise: (s. auch 16.02.)

Kinder bis 8 Jahre frei, Schüler, Studenten erhalten 10 % Rabatt

Teilnehmerzahl: mind. 20, max. 25

Abfahrt: 8:00 Uhr ab Villa Esche, Parkstraße

* Die Besichtigung des Stadttheaters ist abhängig vom Spielplan des Hauses, der bei Drucklegung noch nicht vorlag. Ggf. wird es ein entsprechendes Alternativprogramm geben.

Eine Veranstaltung von kultur zu fuss. Bildung mit Genuss

Sonntag, 19. November
Exkursion

**Bergbau und Frömmigkeit entlang der Silberstraße
Kirchen und Altäre im Erzgebirge**

Verlässt man Chemnitz Richtung Süden, so braucht es nicht lange, und man erlebt und erspürt das nahe Erzgebirge. Die schiefergedeckten Häuser stehen anmutig entlang der Straßen, eine Stadtraumerweiterung bildet den Markt mit Kirche und Rathaus sowie den bekannten Zeichen von Bergbau und Tradition: Pyramide und Schwibbogen, Engel und Bergmann. Diese sprechen uns besonders in der dunklen Zeit des Jahres im Advent und in der Weihnachtszeit an. Unser Bild von verschneiter Berglandschaft und warmem Licht in den Stuben wird wieder wach. Symbolisch auch für das eigene Innehalten in unserer hektisch gewordenen Zeit? Mit viel Ruhe und Besinnlichkeit wollen wir verschiedene Kleinode unserer erzgebirgischen Heimat entdecken. Stadt- oder Dorfkirchen, deren Altäre von der großen Frömmigkeit der Bergleute erzählen, die tagtäglich um ein gesundes Wiederauffahren aus der Grube bangten und hofften. Vom Arbeits- und Lebensalltag der kleinen Leute, die trotz großer Armut einen so reichen Schatz an Volkskunst hervorgebracht haben. Ob Schnitzwerk oder Klöppelspitze, Liedgut oder Leckeres aus Topf und Pfanne, bei unserem Ausflug wollen wir uns mit allen Sinnen darauf einlassen.

Preis: 79,00 € p. P. inkl. Bustransfer, Eintritts- und Führungsgebühren, qualifizierte wissenschaftliche Reiseleitung, Mittagessen

Hinweise: (s. auch 16.02.)

Kinder bis 8 Jahre frei, Schüler, Studenten erhalten 10 % Rabatt

Teilnehmerzahl: mind. 20, max. 25

Abfahrt: 8:00 Uhr ab Villa Esche, Parkstraße

Eine Veranstaltung von kultur zu fuss. Bildung mit Genuss
